Birgit Ohmayer ist Junioren-Vizeweltmeisterin in der Canadier-Einer-Mannschaft. Der 14-jährigen Friedbergerin fiel die scheinbare Leichtigkeit des harten Sports aber nicht in den Schoß, es steckt viel Arbeit dahinter. Foto: Ulrike Jochum

Leichtigkeit, die in harter Arbeit fußt

Sportskanone Die 14-jährige Birgit Ohmayer aus Friedberg ist Vizeweltmeisterin im Kanuslalom. Der Spaß am Sport darf aber nicht zu kurz kommen

VON ULRIKE JOCHUM

Friedberg Ihren Sport unterschätzt man gerne mal, findet Birgit Ohmayer. Sie untermalt die Aussage mit einer kleinen Anekdote: Einmal hat sie zwei Freundinnen zum Kanufahren mitgenommen. Nach zwei Minuten auf dem Eiskanal hätten die beiden wieder aus dem Boot gewollt: „Sie waren einfach total fertig.“ Dabei sieht es so mühelos aus, wie sie selbst noch im wildesten Wasser geschickt um die Torpfosten herum paddelt. Vielleicht unterschätzt man den Sport auch deshalb, wenn man ihr dabei zusieht. Denn was hinter der scheinbaren Leichtigkeit steckt, ist harte Arbeit. „Im Leistungssport muss man konsequent sein“, sagt die 14-Jährige.

Und eine Leistungssportlerin, das ist sie. Die Paradedisziplin der Friedbergerin ist der Canadier, den man kniend und mit einem Stechpaddel mit nur einem Blatt antreibt. Bei der Junioren-Weltmeisterschaft im Kanuslalom in den USA wurde sie Anfang dieses Sommers Vizeweltmeisterin in der Canadier-Einer-Mannschaft. Im Einzel paddelte sie auf den fünften Platz. Über das Ergebnis freut sich das Ausnahmetalent auch Wochen später immer noch. Immerhin war sie jüngste und gleichzeitig beste Deutsche beim ganzen Turnier. Trotzdem bleibt sie gelassen: „Weil ich erst 14 bin, wäre es auch nicht schlimm gewesen, wenn ich das noch nicht erreicht hätte.“ Erfolgreich ist die Kanutin der Kanu Schwaben aber auch im Kajak. In diesem Bootstyp sitzt man mit einem Doppelpaddel.

Im Kajak hatte Birgit Ohmayer zunächst begonnen, ist dann aber vor zwei Jahren auf den Canadier umgestiegen, in dem sie sich bald auch für die Nationalmannschaft qualifizierte. Der fordere sie stärker heraus: „Dabei kann ich einfach noch mehr lernen“, erklärt die Schülerin des Wernher-von-Braun-Gymnasiums. Im Kajak sei es außerdem schwieriger, erfolgreich zu sein, die Konkurrenz größer. Deshalb fahre sie mittlerweile nur mehr zum Ausgleich Kajak, als „Nebensport“. Eigentlich. Denn genau darin wurde sie vor knapp zwei Wochen deutsche Jugendmeisterin auf dem Augsburger Eiskanal. „Das war eine große Überraschung, niemand hätte das gedacht“, sagt sie. Nun konzentriert sich Birgit aber wieder auf den Canadier, zumal schon im September die Junioren-Europameisterschaften in Slowenien für sie anstehen.

Für ihren Erfolg trainiert die 14-Jährige täglich und hart. Im Sommer mache es ihr im Wasser viel Spaß. Wenn aber im Winter die Eiszapfen an den Torpfosten hängen, müsse sie schon auch mal die Zähne zusammenbeißen: „Ich frage mich dann manchmal, warum ich mir das eigentlich antue.“ Die Antwort gibt sie sich dann aber immer gleich selbst: Weil sie es für ihre Fitness braucht und der Sport eine echte Herausforderung ist: „Man muss mit dem Wasser umgehen können, Technik und Ausdauer haben, schnell sein. Es muss einfach alles stimmen.“ Genau das gefällt ihr auch daran, sagt sie mit leuchtenden Augen. Schön findet es die Achtklässlerin aber auch, mit ihrem Boot so viel herumzukommen: Als Sportlerin war sie schon in der Provence, in Spanien, Slowenien und nun zuletzt in den USA. „Ich liebe internationale Events“, sagt sie aufgeweckt. Birgit ist gerne unter Menschen. Auf der ganzen Welt hat sie schon Freunde gefunden.

> **„Ich liebe internationale Events.“**
>
> Birgit Ohmayer

Zum Kanufahren kam der blonde Teenager durch Zufall: Als Siebenjährige besuchte Birgit mit dem Alpenverein Friedberg den Eiskanal zum Schnupperpaddeln: „Ich fand das toll“, erinnert sie sich. Ihr Vorbild ist zugleich auch ihr Trainer bei den Kanu Schwaben: Sideris Tasiadis, der bei den olympischen Spielen in London die Silbermedaille gewann. „Wir hatten einen richtigen Schreikrampf, als es feststand“, sagt sie. Von ihm könne man sich viel abschauen: „Der Sidi fährt hammergut, und was der einem sagt, stimmt eigentlich immer.“

Als junge Frau ist sie im Vergleich zu ihm aber im Nachteil: Der Canadier für Damen ist als Disziplin noch nicht bei Olympia zugelassen und werde finanziell deshalb auch nur wenig gefördert: „Das ist ziemlich unfair“, findet Birgit. Und natürlich sei Olympia der Traum eines jeden Sportlers im Kanuslalom, gesteht sie. Also auch ihrer. Ansonsten aber ist die Zukunft für sie noch weit weg. Vielleicht will sie mal studieren, später, nach dem Abitur. Eines immerhin weiß Birgit aber jetzt schon: „Vom Sport allein kann man nicht leben“, sagt sie.

Drei Fragen an

Birgit Ohmayer

- **Wenn würdest Du gerne einmal persönlich treffen?**
„Sideris Tasiadis. Wenn ich ihn nicht schon kennen würde, dann würde ich ihn gerne mal treffen. Jemand anderes fällt mir nicht ein.“
- **Mit welcher Sportart kannst Du gar nichts anfangen?**
„Mit Schach. Ich finde, das ist kein Sport, denn man muss sich ja nur im Kopf anstrengen.“
- **Womit kann man Dich richtig auf die Palme bringen?**
„Ich mag es nicht, wenn Menschen lügen und falsche Dinge über andere erzählen. Damit kann man Leute in Schwierigkeiten bringen.“